Winterarbeiten im biologischen Landbau

Autor(en): **F.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **8 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-890671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Besonders im Winter und im Frühjahr *täglich frisch gekochte Kartoffeln* essen. Ueberhaupt, *mehr Kartoffeln* und *weniger Teig- und Zuckerwaren.*
2. *Täglich Kohl,* frisch gekocht oder als Salat, am besten mit *Zitrone* angemacht.
3. Zudem *täglich zwei oder drei rohe Aepfel.*
4. *Mehr Hafer-* und *weniger Grießbrei.*
5. *Zurück zum Schwarzbrot.*
6. *Täglich ein bis zwei Kaffeelöffel voll Nährhefe nehmen.*
7. In der Küche *regelmäßig Hefe-Extrakt verwenden.*

Dr. med. H. Müller

Winterarbeiten im biologischen Landbau

Der Zuschrift eines Bauern, der auf seinem Betriebe mit der biologischen Wirtschaftsweise sehr wertvolle Erfahrungen gemacht hat, entnehmen wir die folgenden Gedanken:

Wohl ruht nun die Arbeit auf Feldern und Aeckern. Die Hauptarbeit im biologischen Landbau bleibt für uns auch jetzt in dieser etwas stilleren Zeit das Kompostieren. Früh im Frühjahr müssen wir ja den nötigen Kompost zur Verfügung haben. Gewiß, es wäre auch für uns einfacher, irgendwo Kunstdünger zu kaufen. Weniger leicht ginge aber auch uns das Bezahlen. Während des ganzen Jahres dürfen wir auf unseren Aeckern und Feldern nichts umherliegen, verfaulen oder gar nutzlos in Rauch aufgehen lassen.

Im Herbst und Winter fällt ja viel zum Kompostieren an. Wenn wir den «Pflanzplätz» räumen, wird alles, was nicht verfüttert werden kann, kompostiert. Das herabfallende Laub, Sträucher, Unkraut, alle abgeräumten Staudenpflanzen, werden zum Kompostieren verwendet. Wir hegen und pflegen unseren Kompost das ganze Jahr. Dann steht uns davon immer in ausreichendem Maße zur Verfügung — und dabei sind die Düngerrechnungen schon bezahlt.

Wenn nach Regentagen für alle andern Arbeiten der Boden zu durchnäßt ist, dann ist die beste Zeit, die «Kompostwalmen» um-

zuschaufeln. Das ist eine Arbeit, deren Bedeutung immer unterschätzt wird.

Bei Winteranfang, aber nicht bei Frost, setzen wir unsere jungen Bäume. Diese versorgen wir ebenfalls reichlich mit Kompost und mit dem Bodenspritzmittel.

Auch die Rhabarber- und Beerenkulturen werden bei Winteranfang mit Kompost verproviantiert. Wir streuen eine reichliche Gabe davon auf den Boden, geben etwas rohes Knochenmehl und Hornmehl dazu und hacken alles ein.

Der so versorgte Boden wird mit einer Lage von frischem Stallmist zugedeckt. Im Frühjahr erhalten diese Kulturen nur noch die Boden- und Blattspritzmittel. Bei solcher Pflege erzielten wir immer sehr schöne Erträge.

Wiesen und Kleeäcker erhalten zu Winteranfang ebenfalls eine kleine Gabe von rohem Knochen- und Hornmehl. Bei Vegetationsbeginn überstreuen wir sie mit Kompost und versorgen sie mit dem Bodenspritzmittel. Das Wintergetreide erhält im Frühjahr auch das Bodenspritzmittel. F. B.

WESTEUROPÄISCHE Wirtschaftsprognose

Ob es gelingen wird, den Frieden zu erhalten, das ist die eine Frage, die die Völker brennend beschäftigt. Mit einem konjunkturellen Umschwung in der Wirtschaft Amerikas rechnet heute, wer ihre Entwicklung in den vergangenen Monaten aufmerksam verfolgt hat. Welche Folgen sich daraus für die Wirtschaft der Länder Westeuropas ergeben und welche Möglichkeiten ihnen gegeben sind, um den Niedergang erfolgreich abzuwenden, das ist die Frage, die auch uns lebensnah angeht. Die Ueberlegungen Franz Lütolfs, St. Gallen, in der «Tat» Nr. 304 vom 7. November 1953 wird deshalb auch die Freunde der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» in hohem Maße interessieren. Sie sind eine wertvolle Bestätigung der von unserem Lebenskreise in den dreißiger Jahren im Kampf gegen veraltete Anschauungen verfochtenen Ansichten.